



Aus dem Inhalt:

Heimattube Sprockhövel - Ein Ausflugstipp • Galerie Fenster • LS-Stollen Waldstr. / Ev. Krankenhaus • Frühlingsfest im Freizeitwerk - Welper • 45 Jahre Optik Niehaus • SV Holthausen - Vereine in unserer Umgebung • Ehrenamt, das stark macht - für Kinder, Jugendliche und Erwachsene • Zu Besuch bei einer Glasbläserin: Regina Buchholz in Bochum - Linden • Hüttenkino • Hattingen sucht die Rampensau???



**Freizeitwerk
Welper**

Die Stimme erscheint seit 30 Jahren und kommt aus der Zeitungswerkstatt des Freizeitwerk Welper e.V.





Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, Welper ist und bleibt unser Mittelpunkt. Doch gute Nachbarschaft bedeutet auch, ab und zu mal über den eigenen Gartenzaun zu schauen – und genau das haben wir für Sie mal wieder getan. Wir finden nämlich: Es gibt in der unmittelbaren Umgebung viel zu entdecken, das einen kleinen Ausflug wert ist. In dieser Ausgabe nehmen wir Sie deshalb mit in unsere Nachbarstädte: In Sprockhövel haben wir das bekannte Heimatmuseum besucht und sind in die spannende Geschichte unserer Region eingetaucht. In Bochum-Linden durften wir in einer Glasbläserei erleben, wie mit viel Gefühl und Hitze aus zerbrechlichem Material echte Kunstwerke entstehen. Wir sind uns sicher, dass diese Berichte nicht nur informativ sind, sondern Ihnen vielleicht auch die eine oder andere neue Idee für die Freizeitgestaltung am Wochenende liefern.

Auch haben wir mal wieder zwei Vereine aus Hattingen besucht, um sie Ihnen näher zu bringen. Vielleicht findet dadurch auch jemand Lust, diese Sportarten für sich zu entdecken. Wenn Sie Ihren Verein auch einmal hier repräsentieren möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Bis dahin alles Gute
Ihr Peter Klusmann

Freizeitgruppen im Freizeitwerk Welper e. V. Regelmäßige Treffen



Männerkreativgruppe
Holzbearbeitung

montags 9.00 - 12.00 Uhr

Zeitungswerkstatt
Information unter
02324-9464-0

1-2 Treffen im Vierteljahr

Beratung rund um den Computer, Smartphone, Tablet und Co.

Fotogruppe
Tel. 02324-62051
E-Mail: norden06@gmx.de
Donnerstag:

Fotobesprechung
Digitale Bildbearbeitung
Fotoexkursionen
9.30 - 12.00 Uhr

Computergruppe

•Die Beratung für Computerfragen erfolgt jeweils donnerstags von 10.00 - 12.00 Uhr durch Ihren Ansprechpartner:

Herr Kleinebrecht ist zu erreichen unter Tel.: 0172 - 2840586

•Fragen zu Handy, Smartphone und Co. werden zur Zeit ebenso durch Herrn Kleinebrecht beantwortet.

•Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um vorherige telefonische Anmeldung gebeten.

Wir räumen für jede Person 30 min ein, sodass jeweils für 10.00 Uhr, 10.30 Uhr, 11.00 Uhr und 11.30 Uhr ein Termin vergeben werden kann.

Wer unangemeldet kommt, muss außerhalb des Computerraums warten, bis ein Platz frei ist.



IMPRESSUM

Herausgeber: Freizeitwerk Welper e. V., Rathenaustraße 59b, 45527 Hattingen-Welper

Telefon: 0 23 24 / 94 64 - 0

E-Mail: info@freizeitwerk-welper.de - Internet: www.freizeitwerk-welper.de

V.i.S.d.P.: Peter Klusmann

Redaktion: Peter Breuker, Jörg Faust, Hans-Georg Harms, Klaus Kaczmarek, Karl-Heinz Kämmer, Peter Klusmann, Birgit Schulz, Dr. Harald Sporn und Dr. Rainer Thiemeier

Gestaltung: Peter Klusmann

Titelfoto: Frühlingsfest im Freizeitwerk Welper 2025 - Foto: Peter Klusmann

Anzeigen: info@freizeitwerk-welper.de

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Heimatstube Sprockhövel Ein Ausflugstipp

„Der Welperaner ist Kosmopolit, solange er zu Hause bleiben kann.“

Dieser abgewandelte Satz von Hanns Dieter Hüsch fällt mir als Sprockhöveler immer mal wieder ein, wenn ich an manche meiner Freunde aus Welper denke. Sie sind aufgeschlossen, sehen gerne etwas Neues, möchten sich aber nicht allzu weit aus ihrem vertrauten Revier zwischen Diepenbeck und Heinrichshütte hinausbewegen. Ihnen und allen anderen kann ich etwas empfehlen:



Die Heimatstube des Heimat- und Geschichtsvereins (HGV) Sprockhövel ist ein Schatzkästlein und liegt ganz in der Nähe.

Das kleine Museum liegt am Rand des Stadtkerns von Niedersprockhövel. Wenn man es besucht, tritt man zunächst in ein Fachwerkhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert. Hinter einem Raumteiler befindet sich eine „Klön-Ecke“. Hier trifft sich regelmäßig der „harte Kern“ der HGV-Mitglieder und tauscht sich über heimatgeschichtliche Neuigkeiten aus; Abschweifungen in das aktuelle Dorfgeschehen und das Themengebiet „Gott und die Welt“ kommen angeblich auch vor. Ein imposanter alter Küchenherd, mit Holz befeuert, sorgt dafür, dass auch im Winter niemand friert.



Ebenfalls im Erdgeschoss finden sich größere und kleinere Exponate, manche in Vitrinen, manche frei im Raum. Es handelt sich durchweg um Spenden von Sprockhöveler Bürgern und Bürgerinnen, die Wert darauf legen, dass ihre Erbstücke gepflegt und zugänglich gemacht werden.



Während sich in Welper das meiste um Stahl dreht, steht in Sprockhövel der Bergbau im Mittelpunkt. Es gibt aber auch Entdeckungen, mit denen man nicht rechnet: Wer weiß noch, dass Sprockhövel einmal ein Zentrum der handwerklichen Herstellung von Fein- und Goldwaagen war?

Im gleichen Gebäude geht es hinunter in den Gewölbekeller. Hier herrscht nun wirklich „Bergbau pur“. In der Mitte des Raumes steht ein großes Modell der Zeche „Alte Haase“, die Niedersprockhövel bis in die sechziger

Jahre geprägt hat – darum herum eine Fülle bergmännischer Gerätschaften.

Wenn man aus dem Fachwerkgebäude hinaustritt, ist die Ausstellung noch lange nicht zu Ende. In einer offenen Remise erinnern unterschiedliche Stücke an die landwirtschaftliche Seite der Sprockhöveler Geschichte und an die Handwerke, die der Landwirtschaft zugeordnet haben.



Quer durch den Garten geht man in einen modernen Anbau, in dem sich prächtige geschnitzte Möbel befinden und - damit rechnet wohl niemand - eine umfangreiche Sammlung präparierter Vögel vom Zaunkönig bis zum Uhu. Weiter bietet der Anbau Platz



Immer cool bleiben - mit der Direkt-Filiale!

Wir helfen Ihnen gerne unter
02324 20 30 weiter:

Online-Banking, Daueraufträge,
Termine und bei vielem mehr!

Montag bis Freitag: 8 bis 18 Uhr.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Hattingen

**Wir kümmern uns
um Ihre Versicherungs-
und Finanzfragen!**



LVM-Versicherungsagentur

Jörg Waschnewski

Rathausplatz 20
45525 Hattingen
Telefon 02324 52800
waschnewski.lvm.de



LS-Stollen Waldstr. / Ev. Krankenhaus

Für den Bau des o.a. Luftschutz-Stollens wurde am 10.03.1944 durch den Sonderbeauftragten des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft in Essen der Polizeipräsident als örtlicher LS-Leiter in Bochum zu einer Sitzung für die LS-Baumaßnahme zur Beteiligung an einer Sitzung für die Durchführung der Baumaßnahme zusätzlich eingeladen. Die Sitzung sollte unter Beteiligung des örtlichen LS-Leiters Bochum, der Stadt Bochum und des Sonderbeauftragten in Essen im Rathaus Bochum am 15.03.1944 stattfinden.

Für die LS-Anlage lagen bereits Pläne vom Architekten Schmiedeknecht vor.

Der Vertreter des Polizeipräsidenten wies in der Sitzung darauf hin, dass das Krankenhaus wegen seiner Lage am Rande der Stadt Bochum nicht so luftgefährdet sei wie die anderen Krankenhäuser im Präsidialbezirk. Aus diesem Grund könne er Luftschutzmaßnahmen erst zustimmen, wenn für die anderen Krankenhäuser in Bochum und Wattenscheid die Luftschutzmaßnahmen vorhanden seien. Der ebenfalls anwesende Obermedizinalrat stimmte zu.

Durch den Baurat der Stadt Bochum wurde dargelegt, dass Materialien und Arbeiter aus dem LS-Führerprogramm nicht zur Verfügung stehen.

Wenn es dem Krankenhaus möglich wäre, könnte mit Hilfe der Organisation Speer oder einer Baufirma die Luftschutzmaßnahmen außerhalb des LS-Führerprogramms durchgeführt werden.

Architekt Schmiedeknecht sagte zu, mit der Organisation Speer und Mönninghoff (Bauunternehmer) zu verhandeln, um auf dieser Basis die Baumaßnahme in Gang zu bringen.

Am 20.03.1944 vermerkte der Sonderbeauftragte in Essen, dass zwischenzeitlich Speer sowohl die Arbeitskräfte von weniger wichtigen Kriegsbaustellen in der Industrie abgezogen habe als auch die Baustoffe vom Reichsministerium Speer im Wehrkreis VI angeliefert worden seien.

Selbst mit dieser Zusage wurden nochmals Überlegungen angestellt, ob auch diese „Ausweichmaßnahme“ durchgeführt werden sollte. Mit Rücksicht auf die luftgefährdete Lage mit der Henrichshütte und evtl. Nutzung als Ausweichkrankenhaus lag für den Sonderbeauftragten keine Veranlassung vor, den Bau

unter den o.a. Voraussetzungen zuzulassen.

Bei der Überprüfung des Antrages wurde, da keine Erkundungsbohrungen über die Art des Untergrundes vorlagen, angeordnet, dass die Überdeckung

- im festen Fels: 6 m,
- im zerklüfteten Fels, Tonschiefer usw.: 9 m,
- für festen Mergel, dicht gelagertem Kies usw.: 12 m und
- für sandigen Mergel und Lehm, verdichteter



Beispielfoto eines anderen Stollens

Boden: 15 m betragen muss.

Die Gesamtgröße des Stollens richtete sich unter Zugrundelegung der Werte beim Bunkerbau nach der Gesamtzahl der Betten im Krankenhaus.

Gemäß einem vorliegendem Plan gab es 240 Liegestellen im Luftschutzstollen, was in etwa der Anzahl der Krankenhausbetten ergab. Bei einer Stollenbreite

von 2,50 m ergibt das pro 2,20 m zwei Liegestellen. Daraus ergibt sich eine Stollenlänge von 145 m.

Auf einer Karte vom 18.06.1944 ist eine Belegung mit 870 Personen eingetragen ($145 \times 6 = 870$).

Damals wurden die Belegungszahlen willkürlich erhöht, um nach oben eine bessere Schutzmöglichkeit zu melden.

Es sollen zwei Zugänge mit Anschluss an das Krankenhaus und ein weiterer außerhalb des Trümmerbereichs angelegt werden. Dabei musste jeder Zugang eine Schleuse und die vorgeschriebene Abknickung (Splitterschutz) innerhalb der vollen Überdeckung haben. Eine Belüftungsanlage musste noch geprüft werden, vor allem die Entlüftung des Operationsraums und der Aborte muss berücksichtigt werden.

Bei einer örtlichen Überprüfung wurde festgestellt, dass das Gelände nicht so stark ansteigt, wie im Plan dargestellt. Der Stollen konnte daher von der Keller-sole des Krankenhauses nicht horizontal durchgeführt werden, vielmehr war eine mehrere Meter tiefe Treppe bis zur Schleuse erforderlich. (Tatsächlich wurden keine Treppen eingebaut, sondern Rampen erstellt: Aussage meines Vaters und meiner Tante, die im o.a. Stollen von der Nordstr. 2 aus ebenfalls mit meiner Oma dort Schutz suchten). Auch musste ein besonderer Entwässerungsstollen mit einer Länge von 100 – 150 Meter angelegt werden.

Am 30.03.1944 schrieb der Polizeipräsident, dass die Wasserversorgung, besonders des Operationsraums und der Abwasserbeseitigung, noch geplant werden müsse.

Dem Bau des Stollens wurde am 07.06.1944 vom Polizeipräsidenten unter der Voraussetzung zugestimmt, dass der Bau des LS-Stollen im Rahmen der Selbsthilfe ohne Beanspruchung des Führerprogramms erfolgt.

Die Ruhrstahl AG teilte mit Schreiben vom 05.06.1944 mit, dass der Stollen in Selbsthilfe gebaut wird. Eingänge waren geplant vom Krankenhaus, der Waldstr. und vor der Druckstation der Stadtwerke oberhalb vom Friedhof (in den 80ern verfüllt). Hier wurde auch von der Rampe als Zugang vom Krankenhaus mit einem Gefälle von 1:7 geplant. Die Zugänge Waldstr. und Druckstation sollten mit Treppenhäusern verbunden werden.

Quelle: Stadtarchiv Hattingen/Kirchenarchiv ev. Kirche Hattingen

Text und Foto: Ulrich Jordan



STOLZ · FAUST · ZUNDEL
RECHTSANWÄLTE PartGmbH
FACHANWÄLTE FÜR ARBEITSRECHT

Ihre Experten für Arbeits-, Sozial- und Versicherungsrecht in Hattingen und Gelsenkirchen.

Nehmen Sie jetzt Kontakt auf.

Stolz Faust Zundel Rechtsanwälte
Overwegstr. 20
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209 152 57
info@stolz-faust-fachanwalt.de





Frühlingsfest im Freizeitwerk Welper e. V.



Wie bereits in den vergangenen Jahren war unser Frühlingsfest auch diesmal ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein freuten wir uns über einen zahlreichen Besuch. Neben der beliebten Weinhütte war auch der Hattinger Imkerverein wieder vor Ort und bereicherte das Angebot.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Die Gäste genossen Grillwürstchen, Reibekuchen, Waffeln, Kuchen und kühle Getränke. Zudem wurden wieder junge Tomatenpflanzen gegen eine Spende abgegeben. In entspannter Atmosphäre und bei guten Gesprächen verweilten die Besucher und Besucherinnen bis zum späten Nachmittag.

45 Jahre Optik Niehaus

Nachdem in den 1960er / 1970er Jahren viele Ladenlokale in Welper schließen mussten, tat sich Anfang der 1980er Jahre wieder etwas. Gegenüber dem REWE-Vorgängermarkt Kontra baute der Zahnarzt Dr. Linde ein Wohn- und Geschäftshaus. Zu der Zeit gab es noch in den Räumen der heutigen Gartenstadt einen Baumarkt und davor die Physiopraxis Thing Bad.



In das neue Haus zogen eine Gaststätte (Christel Fegge), Lotto-Toto Eikermann, Kawasaki Schultz & Schuchardt, eine Apotheke und Optik Niehaus ein. Von den genannten Geschäften und Praxen gibt es heute nur noch Optik Niehaus, das dieses Jahr sein fünfundvierzigjähriges Jubiläum feiert. Es gibt zwar auch noch eine Apotheke, Lotto-Toto und eine Gaststätte, aber nicht mehr unter denselben Inhabern.

Am 24.04.1981 zog Gerhard Niehaus mit einer Angestellten in die Räumlichkeiten Thingstraße 12 und eröffnete sein Brillengeschäft.



Ab Mitte der 1980er Jahre wurden auch Lehrlinge ausgebildet und 1992 wurde das Ladenlokal auf den heutigen Stand gebracht.

In dieser Zeit engagierte sich Herr Niehaus auch für Pro Welper und die Werbegemeinschaft, die auch die

Weihnachtsmärkte und Markttage (einmal jährlich, nicht der Wochenmarkt) in Welper organisierten. Aus der damaligen Zeit existieren heute noch lediglich Moden Morek und Blumen Eismann (wobei allerdings hier die Inhaber wechselten).

2004 eröffnet Herr Niehaus eine weitere Filiale in Essen-Altendorf, die er auch heute noch betreibt.

Als langjähriger Partner der Hattingen Card ist das Geschäft tief im lokalen Handel verwurzelt. Mit modernsten Präzisionsgeräten wie Autorefraktometern und computergestützten Phoroptern wird die Sehkraft exakt bestimmt – für Kunden völlig kostenfrei. Das Sortiment umfasst modische Fassungen wie die leichte „Art Box Kollektion“ bis hin zu spezialisierten Fern-, Lese- und Sonnenbrillen.

Neben Autorennen, z. B. in den 1990er Jahren der Veedol-Langstreckenpokal zusammen mit Ulrich Kurz auf dem Nürburgring, die er früher selbst fuhr, begeistert Herr Niehaus sich vor allem für Oldtimer. Das erklärt auch, warum es 2020, 2022 und 2024 auf dem Marktplatz eine Morgan-Ausstellung (britische Oldtimer) gab, die er mit organisierte.

Text: Peter Klusmann - Fotos: Optik Niehaus

Hotel  Restaurant

Toscana

Italienische Küche & Gastlichkeit mit Herz

info@toscana-hattingen.de
www.toscana-hattingen.de

Marxstraße 70 • 45527 Hattingen - Welper

Tel. 02324 3 91 25 16

SV Holthausen

Vereine in unserer Umgebung

Seit über sechs Jahrzehnten ist der Schützenverein Holthausen eine feste Instanz im lokalen Vereinsleben. Gegründet im Jahr 1964, blickt der Verein auf eine bewegte Geschichte zurück, die vor allem durch eine starke Gemeinschaft und sportlichen Ehrgeiz geprägt ist.

Die Anfänge des Vereins liegen in der Traditionsgaststätte Kroninger, die bis 1999 als sportliche Heimat mit eigenem Schießstand diente. Nach einer Zwischenstation in Winz-Baak schlug der Verein im Jahr 2006 ein neues Kapitel auf: Mit dem Einzug in das heutige Schützenhaus (Heiskampstraße 14) schufen sich die Mitglieder eine moderne Wirkungsstätte, die heute das Herzstück des Vereinslebens bildet.

Aktuell zählt der SV Holthausen 95 Mitglieder, von denen 35 aktiv am Schießstand stehen. Geschossen wird mit dem Luftgewehr und der Luftpistole – und das auf dem neuesten Stand der Technik: Alle Schüsse werden auf elektronischen Scheiben ausgewertet.



Mehr als nur Sport: Geselligkeit wird großgeschrieben

Neben Vereins- und offenen Meisterschaften kommt das Feiern nicht zu kurz. Ob beim traditionellen Grünkohlessen, dem geselligen Ostereieressen, gemeinsamen Wandertagen oder dem spannenden Preisschießen – der Zusammenhalt steht an erster Stelle.



Besonders eng ist der Verein mit dem Hattinger Brauchtum verwurzelt: Am Rosenmontag wird im Schützenhaus kräftig gefeiert, wenn hier der offizielle Abschluss des Rosenmontagszugs Holti Holau mit einer großen After-Zug-Party stattfindet. Auch beim Stadtfest „Miteinander“ ist der SVH stets dabei.

Herzliche Einladung: Tag der offenen Tür

Wer den Verein und den Sport einmal hautnah erleben möchte, sollte sich den 13. Juni rot im Kalender markieren. Von 11:00

Dabei ist der Sport beim SVH eine Frage der Übung, nicht des Alters. Die Regeln sind klar definiert:

Bis 35 Jahre: Es wird klassisch freistehend geschossen.

Bis 65 Jahre: Hier ist das Schießen mit Auflage vorgesehen.

Ab 65 Jahren: Für die erfahrenen Schützen besteht die Möglichkeit, sitzend anzutreten. Und auch der Nachwuchs kommt nicht zu kurz. Bis 12 Jahren wird mit Lichtgewehren geschossen

bis 18:00 Uhr lädt der SV Holthausen zum Tag der offenen Tür ein. Während die Großen ihre Treffsicherheit testen können, wartet auf die kleinen Gäste eine Hüpfburg. Für das leibliche Wohl mit Speisen und Getränken ist bestens gesorgt.

Interessenten können sich gerne melden bei:

Jörg Hocheder

Tel.: 0170-6046100

Email: joerghocheder@gmail.com

Text und Fotos: Peter Klusmann

Ehrenamt, das stark macht – für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Ohne Ehrenamt würde unsere Gesellschaft anders aussehen: weniger lebendig, weniger solidarisch, weniger bunt. Ob im Sportverein, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Kultur oder in der Nachbarschaftshilfe – freiwillig Engagierte halten vieles am Laufen und machen Orte wie Hattingen zu lebenswerteren Städten für alle.

Für Erwachsene bietet ein Ehrenamt die Chance, den eigenen Werten ganz konkret Ausdruck zu geben. Wer sich engagiert, erlebt, dass die eigene Zeit und Erfahrung einen Unterschied macht – zum Beispiel, wenn ein Ferienangebot nur stattfinden kann, weil genug Ehrenamtliche dabei sind, oder wenn ein Ausflug für Kinder gelingt, weil jemand Verantwortung übernimmt. Viele entdecken im Ehrenamt neue Fähigkeiten, knüpfen Kontakte außerhalb von Arbeit und Familie und erleben: Helfen stärkt nicht nur andere, sondern auch das eigene Selbstvertrauen und Wohlbefinden.

Auch für Jugendliche ist Ehrenamt eine große Chance. Sie können sich ausprobieren, Verantwortung übernehmen und merken, dass ihre Meinung zählt. In Projekten lernen, sie im Team zu arbeiten, Veranstaltungen zu planen, mit Konflikten umzugehen und vor Gruppen zu sprechen – wichtige Kompetenzen für Schule, Ausbildung und Beruf. Gleichzeitig erleben sie Selbstwirksamkeit: Es ist ein starkes Gefühl zu sehen, dass eine eigene Idee – etwa eine Aktion für mehr Nachhaltigkeit oder ein Spielenachmittag für jüngere Kinder – tatsächlich umgesetzt wird und etwas bewegt.

Schon Kinder können erfahren, wie gut es tut, füreinander da zu sein. Wenn sie bei Aktionen mithelfen, bei Freizeitangeboten mitgestalten oder gemeinsam mit anderen spielen und lernen, entwickeln sie Empathie, Teamgeist und Fairness. Sie erleben, dass Gemeinschaft nur funktioniert, wenn alle ihren Teil beitragen – sei es beim Aufräumen, beim Trösten oder beim Mitentscheiden, wie die gemeinsame Zeit gestaltet wird. So wächst früh ein Bewusstsein dafür, dass jeder wichtig ist.

Das Freizeitwerk Welper in Hattingen bietet für all diese Altersgruppen konkrete Möglichkeiten, sich einzubringen und vom Ehrenamt zu profitieren. In der Kinder- und Jugendarbeit können sich Engagierte zum Beispiel bei offenen Treffpunkten, Projekten und politischen Prozessen beteiligen. Wer gerne gemeinsam

mit Menschen arbeitet, findet hier viele Anknüpfungspunkte, um Gruppen zu begleiten, zuzuhören, zu unterstützen oder einfach verlässlich da zu sein. Auch im Bereich Freizeit und Bildung gibt es Möglichkeiten, Talente einzubringen – etwa bei Kreativ-, Musik-, Sport- oder Medienangeboten, die Kindern und Jugendlichen neue Erfahrungen ermöglichen und ihre Stärken fördern. Gerne kommen wir dazu ins Gespräch.

Ehrenamt beim Freizeitwerk Welper bedeutet: gemeinsam Zeit sinnvoll gestalten, andere Menschen stärken und selbst daran zu wachsen. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ist es eine Einladung, nicht nur zuzuschauen, sondern die eigene Stadt aktiv mitzugestalten. Wer mitmacht, merkt schnell: Engagement kostet Zeit – aber es schenkt Sinn, Begegnung und viele Momente, an die man sich lange gern erinnert.



Mitmachen beim Freizeitwerk Welper

Du möchtest dich ehrenamtlich engagieren – als Erwachsene:r, Jugendliche:r oder gemeinsam mit deinen Kindern? Wir laden Menschen ein, die Lust haben, Kinder- und Jugendangebote zu begleiten, bei Ferienaktionen zu unterstützen oder eigene Ideen einzubringen. Wir haben auch vereinseigene Gruppen, in denen jede:r willkommen ist, sich einzubringen. Vorkenntnisse sind nicht zwingend nötig, wichtiger sind Zuverlässigkeit, Freude am Umgang mit Menschen und Zeit.

Interesse? Dann melde dich beim Freizeitwerk Welper e. V. in Hattingen – wir erzählen dir gern mehr über die Möglichkeiten des Engagements.

Mehr Infos per E-Mail: info@freizeitwerk-welper.de oder telefonisch unter 02324 94640.

Text: Irina Yilmaz-Okeke – Foto: JuBi

Zu Besuch bei einer Glasbläserin: Regina Buchholz in Bochum-Linden

Eigentlich ist die Überschrift nicht ganz richtig: Es ist eine Glasapparatebau-Meisterin, um die es gehen soll.

Nicht weit von Hattingen entfernt - mit der Strassenbahn Linie 308 vom Reschop bis zur Haltestelle „Kesterkamp“ und 10 Minuten zu Fuß – bis zur Glasbläserei....

Wie fing es an, nach der Schule: „Studieren ? – aber ich hatte künstlerische Interessen, und mache gern etwas Handwerkliches“ erzählt Frau Buchholz im Interview.

An der Ruhr-Universität-Bochum am Institut für Experimentalphysik gab es Ausbildungsplätze für den Glasapparatebau und als einzige Frau unter den Aspiranten erhielt Regina Buchholz nach 2 Tagen intensiver Vorauswahl - „ein richtiger Stresstest“ - die Zusage. Nach mit Bravour bestandener Gesellinnenprüfung und weiterer „Lern- und Wanderzeit“ in der Industrie machte sie dann 1988 erfolgreich die Prüfung zur ersten weiblichen Handwerksmeisterin in diesem seltenen Beruf.



Ein Blick auf ihr Meisterinnenstück lässt die Besucher und Besucherinnen staunen: Es ist eine Quecksilberdiffusionspumpe – wie kann man freihändig in vielen Schritten so etwas hinkriegen? – und was macht man eigentlich damit? – siehe das Foto.

1991 kam dann unter dem schönen Namen „Alles klar!“ der mutige Schritt in die Selbstständigkeit mit der eigenen Glasbläserei in Bochum-Linden.

Seit nun über 30 Jahren arbeitet Regina Buchholz hier in ihrem idyllisch - pittoresken Atelier und fertigt neben speziellen Glasinstrumenten für z.B. Chemielabore in Industrie und Universität auch künstlerische Unikate für jedermann.

Heute nimmt die Herstellung von Laborgeräten nur noch einen kleineren Teil der Werke von Frau Buchholz ein.

Der Schwerpunkt liegt auf der kunsthandwerklichen Arbeit und hier stehen der Phantasie viele Türen offen – und wird es auch für uns Privatteile besonders in-

teressant. Alles was in Haus und Garten der Verschönerung dient, ist zu bestaunen und auch zu erwerben.



Vom kleinen „Schnapspinnchen“ - aber ganz persönlich und individuell gestaltet, wenn man möchte – bis zu großen Glaskunstwerken und bildern - finden sich viele sehr besondere Entwürfe. Über Vasen, Kerzenleuchter, kunstvolle Flaschen bis zu verschiedenen Trinkgläsern usw. finden sich Varianten in allen Farben und zu allen Anlässen, bei denen man seinen Lieben etwas Nützliches und ebenso Ästhetisches schenken möchte.

Zu Feiertagen ist vom Osterhasen bis zur Weihnachtskugel etwas zu finden, was das Gemüt erfreut, aber in keinem Kaufhaus zu finden ist.

Nicht zu vergessen seien kleine, wie Handschmeichler wirkende Objekte, die aber nicht die Anmutung eines (überflüssigen?) „Stehrümchens“ haben, sondern immer wieder neu gern anzusehen sind.

Von kleinen Tierplastiken bis zu fragilen, hohlgeblasenen Vogelfiguren finden sich immer andere Stücke. Besonders Anregungen und Aufträge aus dem Kundenkreis haben zu neuen Kunstgegenständen geführt – manches ist für Sammler allzu verführerisch!



Aber – auch ohne etwas zu erwerben lohnt sich der Besuch in der Werkstatt als auch des grossen Künstler-Gartens hinter der Toreinfahrt. Im großen Garten, an Büschen und Bäumen sind kleine Glaskunstwerke zu finden – ein verwunschener grüner Ort in der Stadt.



Frau Buchholz hat drei, mittlerweile erwachsene Kinder („alle sind in Berufen, die mit Garten zu tun haben...“) und so kam sie auf den Gedanken, zu Kindergeburtstagen zu sich in die Werkstatt einzuladen.

In sicherer Umgebung und unter fachkundiger Aufsicht können hier Klein und Groß das Glasmacherhandwerk erleben.

Gleiches gilt für Erwachsene, die sich mit KollegInnengruppen etc. anmelden können und einen praktischen Einblick in die Arbeit einer Glasmacherin nehmen.

In der anheimelnden Atmosphäre der Werkstatträume mit ihrem besonderen Flair können die BesucherInnen Stunden lebhafter Begegnung und Gesprächs erleben– aber auch die besondere Anspannung und

Konzentration, die es in diesem besonderen Beruf braucht.

Deshalb kann man auch nicht einfach vorbeikommen, sondern ist zuvor telefonisch oder per Email Terminabsprache nötig - es gibt keine festen Öffnungszeiten.

In einem früheren WAZ Zeitungsbericht zitierte der Redakteur die Worte von Frau Buchholz: „Man kann Glas nicht beherrschen. Die Arbeit ist mental herausfordernd, weil das Glas unberechenbar ist. Es merkt sofort, wenn ich mal nicht gut drauf bin. – aber auf der anderen Seite, wenn man dann am Ende sieht, wie es leuchtet – das ist einfach wunderschön...“

Bei Besuchswunsch unbedingt vorher anrufen:

Tel. 0234 41 39 91

Mobil 0157 368 377 15

Adresse: Regina Buchholz, Am Krüzweg 57

44879 Bochum-Linden

Email: regina-buchholz@gmx.de

<https://glasblaeserieallesklar.de/>

Text und Fotos: Rainer Thiemeier

REWE



*Besser
einkaufen.
Seit 1963.*

Heinrich-Puth-Straße 6-8 • 45527 Hattingen-Blankenstein

Thingstraße 21 • 45527 Hattingen-Welper

Denkmalstraße 19 • 45529 Hattingen-Winz-Baak

Im Hammertal 81-83 • 58456 Witten-Buchholz

Rathausplatz 10 • 45549 Sprockhövel



Zu den Vorführungen können Sie sich gern auch in eine E-Mail Adressliste eintragen lassen.

Kontakt: rainer.thiemeier@web.de

Sie erhalten dann schon vorab - einige Tage vor der Aufführung – eine persönliche E-Mail-Einladung zum „Hüttenkino“. Der Eintritt ist kostenlos wie gewohnt. Der Kinoeingang ist vor dem Haupteingang des Museums. Der Eingang ist ausgeschildert.

Mittwoch, 27. Mai 2026, 19.00 Uhr

“Loriot-Abend / Die Kurzfilme“

Wohl die allermeisten BundesbürgerInnen kennen Loriot – als Altmeister ironischen und oft ins Groteske übersteigernden Humor-Artisten, der bis heute für viele von uns unübertroffen scheint. Aber – neben seinen bekannten Kinofilmen hat Loriot viele „kleine“ Filme für das Fernsehen gedreht, die uns bei allem Jux und Tollerei einen Spiegel vorhalten und es jedem und jeder möglich machen, über sich selbst zu lachen. Die Filme stammen aus den 1990er Jahren – Filmschätze die sich zu heben lohnt. Wir zeigen eine Auswahl dieses unverwechselbaren Künstlers für alle Jungen und Junggebliebenen.

Mittwoch, 17. Juni 2026, 19.00 Uhr

“Rosen für den Staatsanwalt“

(D, 1959 , 1 Std. 38 Min., FSK12, Regie Wolfgang Staudte mit Martin Held, Walter Giller, Ingrid van Bergen und vielen anderen bekannten DarstellerInnen der Zeit vor bald 70 Jahren)

Kurz vor Ende des 2. Weltkrieges verurteilt ein Nazi-Richter einen jungen Soldaten wegen angeblicher „Wehrkraftersetzung“ zum Tode – aber das Schicksal rettet ihn vor der Hinrichtung – der junge Mann überlebt den Krieg. Jahre später trifft er zufällig auf der Strasse den Richter wieder, der mittlerweile als Oberstaatsanwalt Karriere in der Bundesrepublik gemacht hat und sich selbst auch dunkel erinnert – und der Angst um seine weitere Karriere hat. Der Film wurde inspiriert von einem wahren Fall und wirft ein Licht auf die teilweise unselige Fortführung faschistischer Ideologie im Gerichtswesen der noch jungen deutschen Nachkriegsrepublik. Der Film fand

in seiner bitter ironischen Zeitkritik seinerzeit große Resonanz und ist in seinen Grundthemen bis heute aktuell.

Mittwoch, 15. Juli 2026, 19.00 Uhr

“Harold und Maude“

(USA, 1971, 2000, 1 Std. 31 Min., FSK12, Regie Hal Ashby, Drehbuch C. Higgins, Musik Cat Stevens mit Ruth Gordon als Maude, Bud Cort als Harold u.v.a.)

Der heute fast sprichwörtlich bekannte Film war bei der Premiere ein kompletter Misserfolg und fand erst spät in seiner schräg/schwarzen Art Erfolg: So meinte ein Kritiker, es sei eine „Komödie voller Widerhaken“ – und: Es ist ja wirklich etwas Besonderes, wenn der 20-jährige Harold schließlich die 79 Jahre alte Maude heiraten will – kann das gut gehen – es ist eine komplex-vielfältige Geschichte – heute ein Kultfilm ersten Ranges.

Mittwoch, 26. August 2026, 19.00 Uhr

“Bang Boom Bang – ein todsicheres Ding“

(D, 1999 , 1 Std. 44 Min., FSK12, Drehbuch Stefan Holtz, Peter Thorwarth-auch Regie, mit O.Korittke, M.Knüfken, R.Richter, D. Krebs, A. Neldel und vielen anderen bis heute bekannten DarstellerInnen.

Eine grotesk überspannte Kriminalkomödie mit Typen – Mann oder Frau – wie sie nur im Ruhrgebiet vorstellbar sind. Ein furioser Film und mit Wendungen, die sie nicht zu brüllendem Gelächter führen so doch in atemberaubender Spannung den nächsten Gag erwarten lassen. Wer den Film noch nicht kennt – bloß nicht die Handlung verraten.



Hattingen sucht die Rampensau???

Text und Foto: Michael Hackmann

Unter diesem reißerischen Titel fanden auch in diesem Jahr die von dem Hattinger Verein „Rollkultur“ veranstalteten Stadtmeisterschaften im Skateboarding in der vereinseigenen Halle an der Bredenscheider Straße statt.



Begriffe wie Drop in, Rock to Fakie oder 50-50 Stall bezeichnen einige der Figuren, die es innerhalb eines Laufes von den Protagonisten zu zeigen gilt.

Je höher die Jumps, je spektakulärer die Turns, desto lauter der Applaus und die Anfeuerung des Publikums.

Gestartet wurde in mehreren Altersklassen, angefangen bei den Kids über die jungen Leute U18 weiter zu Ü 18, U30 und Ü 30

Das Ganze initiiert von „Andi“ Andreas Wolff (Vereinsvorsitzender) und seinem Team, welches das vermeintliche Chaos auf coole, immer freundliche aber dennoch bestimmte Art jederzeit beherrscht.

Ein paar Worte zum Verein

Die "Rollkultur" verfolgt einen integrativen und leidenschaftlichen Ansatz. Im Vordergrund steht nicht allein der Leistungsgedanke, sondern die Freude an der Bewegung und die Förderung der Gemeinschaft. Der Verein bietet eine Plattform für verschiedene Rollsportarten, wobei der Fokus stark auf Skateboarding und Inlineskating liegt.

Kernpunkte des Vereins:

- Förderung der Jugend: Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, Kindern und Jugendlichen einen sicheren Raum zu bieten, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln.
- Urbaner Lifestyle: Der Verein versteht sich als Sprachrohr der Rollsportler gegenüber der Stadtverwaltung und setzt sich aktiv für die Infra-

struktur (wie Skateparks) ein.

- Inklusivität: Egal ob Anfänger oder Profi, jeder ist willkommen. Der Austausch zwischen den Generationen wird hier großgeschrieben.

Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte ist das Engagement rund um den Skatepark in Hattingen. Der Verein fungiert hier oft als Bindeglied, organisiert Clean-up-Aktionen, Workshops und Events.

Warum die Rollkultur Hattingen besonders ist

In einer Zeit, in der viele Sportvereine mit Mitgliederschwund zu kämpfen haben, bleibt die Rollkultur Hattingen durch ihre Authentizität relevant. Sie nutzen soziale Medien geschickt, um die Community zu vernetzen und bleiben dabei nah an der Basis.

"Rollkultur ist kein reiner Zweckverband, sondern ein Lebensgefühl."

Dieses inoffizielle Motto spiegelt sich in der täglichen Arbeit der ehrenamtlichen Helfer wider.

Was die Zukunft bringt

Der Verein arbeitet kontinuierlich daran, den Rollsport in der Region attraktiver zu machen. Sei es durch die Erweiterung des Kursangebots oder den Einsatz für modernere Anlagen – die Rollkultur Hattingen bleibt in Bewegung.

<https://www.facebook.com/rollkulturhattingen/>



**FÖRDERVEREIN INDUSTRIEMUSEUM
HENRICHSHÜTTE HATTINGEN**

SPRECHEN SIE UNS AN

Peter Breuker Tel. 0162 8295002
unsere.henrichshuette@gmail.com

Birgit Schulz Tel. 02324 9247-151
birgit.schulz@lwl.org



**WIR SUCHEN
MITMACHER:INNEN**



UNSERE PROJEKTE

- Interviews
mit ehem. Hüttenwerker:innen & deren Kindern
- Schaubetriebe & Schaugießerei
buchbare Programme zum Zusehen & Mitmachen
- Hüttenkino
- Vieles mehr ist möglich: Ihre Ideen sind gefragt!

Gartenstadt Hüttenau

Mehr als Wohnen



Für eine nachhaltige,
glückliche Zukunft.

Thingstr. 15 | 45527 Hattingen
02324 9630-0 | www.gartenstadt.de



Klimabewusst.
Zukunftssicher.
Gemeinsam.